

## Ergänzungen zur 2,50 Mark Offsetdruck, MiNr. 115

### 1. Vorbemerkungen

Im Band 30 der INFLA-Bücherei wird in den Forschungsergebnissen von Herrn Heinz Mayer (Köln) auf Seite 2 erwähnt, dass einige von Herrn John Burns (INFLA-Bericht Nr. 146/1987) aufgeführte Besonderheiten des Markenbildes an Hand des ihm vorliegenden Materials nicht bestätigt werden konnten. Unter den nicht bestätigten Besonderheiten werden genannt:

„g“	oberer Ring gebrochen:	Feld 11
„E“	mittlerer Querstrich fehlt:	Feld 34
„i“	mit Punkt am i-Punkt:	Feld 6.

Zur ersten Besonderheit „oberer Ring des „g“ im ersten „Einig“ gebrochen“ sind einige vorausgehende Bemerkungen notwendig.

Bereits von Herrn Schulze wird im Band 30 der INFLA-Bücherei im ersten Teil auf Seite 10 als Abart der 11. Marke das offene „g“ im ersten „Einig“ genannt. Eine Abbildung dazu ist in seiner Ausarbeitung nicht enthalten.

Im zweiten Teil des Bandes 30 (Veröffentlichungen aus INFLA-Berichten) wird auf den Seiten 6/7 mit beigegefügter Skizze von Herrn Burns unter anderem die Frage gestellt, auf welchen Schalterbogen auf Feld 11 das offene „g“ im ersten „Einig“ vorkommt. Er wollte „feststellen, ob diese Verschiedenheit beständig auftritt oder es nur, wie wir Amerikaner sagen, Ankerschaukeln (zu deutsch Fliegenschisse) sind“.

Im dritten Teil des Bandes 30 zur 2,50 Mark Offsetdruck „Plattenfehler und Druckunregelmäßigkeiten, Forschungsergebnisse von Heinz Mayer, Köln“, wird die eingangs zitierte Aussage getroffen. In seinem Abschnitt „Beschreibung der Druckunregelmäßigkeiten“ auf Seite 6 werden zum Feld 11 zwei Besonderheiten mit Abbildung beschrieben, jedoch wird das offene „g“ nicht erwähnt.

Die Forschungsergebnisse sind mithin widersprüchlich.

### 2. Untersuchungsergebnisse

Die Durchsicht der mir vorliegenden Bogen und Bogenteile der MiNr. 115 brachte folgende Ergebnisse:

#### 2.1 Oberer Ring des „g“ im ersten „Einig“ gebrochen

Diese Besonderheit existiert auf mehreren Schalterbogen. Veränderungen des „g“ im ersten „Einig“ auf Feld 11 sind in einigen Entwicklungsstufen zu beobachten. Sie beginnen mit einer einfachen Einkerbung und gehen über einen Bruch bis hin zu einem zweifachen Bruch des oberen Bogens des „g“. Diese Besonderheiten treten in den Farben c, d, e und f und den Hausauftrags-Nummern H 3407·20 und H 4891·20 auf. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Veränderungen auf dem Feld 11 auf der Grundlage der mir vorliegenden Bogen:

MiNr-	HAN	rechter Oberbogen	linker Oberbogen	rechter Unterbogen	linker Unterbogen
115b	H 2025·20	ohne			
115c	H 4891·20		1x eingekerbt		
115d	H 4891·20			2x gebrochen	
115e	H 4891·20	2x gebrochen	2x gebrochen	2x gebrochen	2x gebrochen
115f	H 3407·20	1x gebrochen			
	H 4891·20	2x gebrochen	1x gebrochen	1x gebrochen	1x eingekerbt

Die in der Tabelle dargestellten Ergebnisse bedeuten nicht, dass diese Besonderheiten auf allen linken oder rechten Ober- oder Unterbogen der genannten Hausauftrags-Nummern vorkommen müssen, weil es vermutlich mehr als einen Maschinenbogen zu je vier Schalterbogen gibt. Denkbar ist deshalb die Möglichkeit, dass z.B. das gebrochene „g“ auf Feld 11 auf dem rechten Unterbogen des Maschinenbogens 1 vorkommt, auf dem des hypothetischen Maschinenbogens 2 aber nicht.

Die Kerben kommen am oberen Bogen des „g“ rechts oder links vor und vergrößern sich an diesen Stellen bis zu einem unterschiedlich breiten Bruch. Die Bilder 1–3 sollen hierfür als Beispiele dienen.

Bild 1: 115c, H 4891'20, linker Oberbogen, Feld 11: „g“ oben links eingekerbt

Bild 2: 115f, H 4891'20, rechter Oberbogen, Feld 11: „g“ oben 2x gebrochen

Bild 3: 115e, H 4891'20, rechter Unterbogen, Feld 11: „g“ oben weit offen



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Von den 20 mir vorliegenden Bogen der MiNr. 115 in den Farben c, d, e und f ist das „g“ im ersten „Einig“ auf Feld 11 auf 4 Bogen eingekerbt und auf 16 Bogen ein- oder zweimal gebrochen. Vier Bogenteile in den Farben e und f zeigen ein analoges Ergebnis: einmal eingekerbt und dreimal gebrochen.

## 2.2 Mittlerer Querstrich im „E“ des zweiten „Einig“ fehlt



Bild 4

Die zweite Besonderheit findet sich auf dem rechten unteren Schalterbogen mit der Hausauftrags-Nummer H 4891'20 in der Farbe d auf Feld 34 (siehe Bild 4).

Dieser Bogen und die Hausauftragsnummer sind durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- waagerechter Trennungsstrich (3,2 mm) auf der rechten oberen Bogenecke
- senkrechter Trennungsstrich (3,2 mm) auf der linken unteren Bogenecke
- Höhe des „H 4891'20“: „H“: 3,0 mm; „4891' 20“: 2,9 mm
- Breite der „4“: 2,2 mm
- Länge der „4891“: 8,9 mm
- Type der „4“: geschlossene breite „4“ mit gebogenem Anstrich; vermutlich Type 4f

## 2.3 i-Punkt des zweiten „i“ im ersten „Einig“ links mit Punkt

Richtig müsste es „Strich“ statt „Punkt“ heißen, so wie es von Herrn Burns in seinem Beitrag im INFLA-Bericht Nr. 146/1987 auch dargestellt wurde. Diese dritte oben erwähnte Besonderheit befindet sich auf Feld 6 auf dem im Punkt 2.2 beschriebenen Bogen.



Das „i“ sieht einer 1 ähnlich, die unter dem Kopf gebrochen ist (siehe Bild 5).

Bild 5

## 2.4 Weitere Besonderheiten

Weitere Besonderheiten, die im Band 30 der INFLA-Bücherei und meines Wissens auch anderweitig bisher noch nicht beschrieben wurden, sind die folgenden:

### 2.4.1. 115d, rechter unterer Schalterbogen, HAN H 4891:20, Feld 11



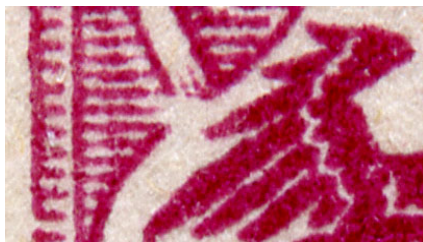
*Bild 6*

Auf Feld 11 ist die vordere Stange des „n“ im ersten „Einig“ gebrochen (siehe Bild 6). Zusätzlich ist der obere Bogen des „g“ gebrochen.

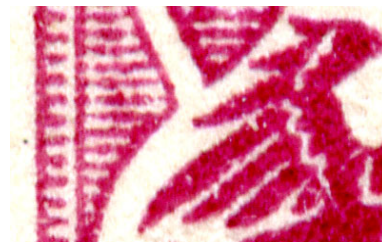
Es ist der gleiche Bogen 115d, auf dem die mit den Bildern 4 und 5 gezeigten Besonderheiten zu finden sind.

### 2.4.2. 115e, rechter unterer Schalterbogen, H 4891:20, Feld 3

Auf dem Feld 3 ist der Rahmen des linken Wappenschildes links neben der dritten Feder des Adlerflügels gebrochen (siehe Bild 7). Der Bruch ist anders geartet und befindet sich etwas tiefer als derjenige, der für Feld 30 (siehe Bild 8) in der Literatur bereits beschrieben worden ist und sich auf dem gleichen Bogen befindet.



*Bild 7, Feld 3*



*Bild 8, Feld 30*

### 2.4.3. 115f, Teil eines rechten oberen Schalterbogens, Feld 4 und 6

Auf Feld 4 fehlt in einer Breite von 1,8 mm der gesamte Rahmen unter dem „ni“ des dritten „Einig“. Außerdem fehlt der Bindestrich im „n“ des dritten „Einig“ (siehe Bild 9). Auf Feld 6 ist die vordere Stange des „n“ im ersten „Einig“ gebrochen (siehe Bild 10).



*Bild 9, Feld 4*



*Bild 10, Feld 6*

### 2.4.4. 115f, rechter unterer Schalterbogen, H 4891:20, Feld 6



Die vordere Stange des „n“ im zweiten „Einig“ ist links eingekerbt (Bild 11).

*Bild 11*

#### 2.4.5 115e, Rahmen des linken Adlerschildes nur einmal gebrochen, Feld 30

Auf den Bogen der 115c bis 115f kommt auf dem Feld 30 häufig eine Besonderheit vor, die schon mehrfach beschrieben worden ist. Es handelt sich um den Rahmen des linken Adlerschildes, der rechts neben dem Kopf des Adlers und links neben dem Flügel des Adlers gebrochen ist (siehe Bild 12).

Mir liegen 6 Bogen der 115e mit der Hausauftrags-Nummer H 4891:20 vor, auf denen auf dem Feld 30 der Rahmen des linken Adlerschildes nur links neben dem Flügel des Adlers gebrochen ist, aber nicht rechts neben dem Kopf des Adlers (siehe Bild 13). Eine Zuordnung als rechter oder linker Ober- oder Unterbogen ist wegen fehlender Trennstriche leider nicht möglich.



*Bild 12*



*Bild 13*

Entweder handelt es sich um im Druckprozess zeitlich frühe Bogen, bei denen der Rand des Adlerschildes erst an einer Stelle gebrochen ist, oder um Schalterbogen aus einem anderen Maschinenbogen. Eine eindeutige Aussage kann wohl erst nach weiteren Untersuchungen getroffen werden.

*Peter Babst*